# DSV-Getreidesorten

## Produktionstechnik optimieren

Oliver Wellie-Stephan, Deutsche Saatveredelung AG, Lippstadt

**Als Züchter begleiten wir unsere Sorten schon lange vor der Zulassung unter den verschiedensten Umweltbedingungen. Durch eigene produktionstechnische Versuche und einen engen Erfahrungsaustausch mit der Praxis, Beratern und den Saatgutvermehrungsbetrieben erweitern wir kontinuierlich unser Wissen über unsere Sorten. Im folgenden Beitrag möchten wir den Praktikern produktionstechnische Tipps geben, damit sie das genetische Potenzial unserer Sorten optimal nutzen können.**

### Wintergerste HIGHLIGHT

Unsere neue Wintergerstensorte HIGHLIGHT steht in diesem Jahr erstmalig großflächig im Praxisanbau. HIGHLIGHT hat im Herbst eine verhaltene Vorwinterentwicklung und sollte deshalb nicht extrem spät gesät werden, damit eine ausreichende Vorwinterentwicklung mit 2–3 kräftigen Trieben pro Pflanze sichergestellt ist. Die Winterhärte von HIGHLIGHT ist sehr gut.

Im Frühjahr hat sie einen mittelspäten Wachstumsbeginn, bildet dann aber sehr kräftige Pflanzen aus. HIGHLIGHT ist eine mittelspäte Sorte, die ihren Ertrag vorrangig über ein hohes TKG bei mittleren Kornzahlen pro Ähre und geringerer Bestandesdichte realisiert. Auf Standorten mit sicherer Wasserversorgung, wie in Nordwestdeutschland, auf denen auch höhere Bestandesdichten in Mehrerträge umgesetzt werden können, sollte bei HIGHLIGHT als Einzelährentyp die Bestockung durch eine frühzeitige Andüngung mit Stickstoff und Schwefel gefördert werden. In der Praxis erfolgt die Andüngung häufig relativ spät, aber gerade die Wintergerste benötigt frühzeitig Stickstoff zur Wurzelregeneration und zum Wachstum. Da sie meist als abtragende Frucht nach Weizen steht und auch mehr Stickstoff vor Winter aufnimmt ist gerade unter Wintergerste meist weniger Bodenstickstoff vorhanden. Zudem ist aufgrund der niedrigen Bodentemperaturen die Mineralisation noch nicht in Schwung gekommen. In der ersten Gabe sollte ein Dünger mit Nitratkomponente, KAS oder ein Volldünger verwendet werden. Da in diesem Jahr Harnstoff im Vergleich zu KAS sehr preiswert ist, wird vermutlich häufiger Harnstoff eingesetzt. Hier könnten bei der 1. Gabe 20–30 kg N/ha in Form von KAS zugemischt werden, um eine schnelle Wirkung zu erreichen. Auch mit zeitiger Andüngung mit einem NPK-Dünger plus Schwefel wurden gute Erfahrungen gesammelt, da diese Bestände eine vitale Pflanzenentwicklung zeigten. So fördert zum Beispiel Phosphor die Wurzelregeneration. Auf Sandstandorten und auf puffigen Böden sollte zur ersten Gabe zusätzlich 3–4 kg Mangansulfat bzw. 1–2 kg Mangannitrat gedüngt werden. Auch auf eine ausreichende Versorgung mit Mikronährstoffen, insbesondere Kupfer, Zink und Bor, ist zu achten.

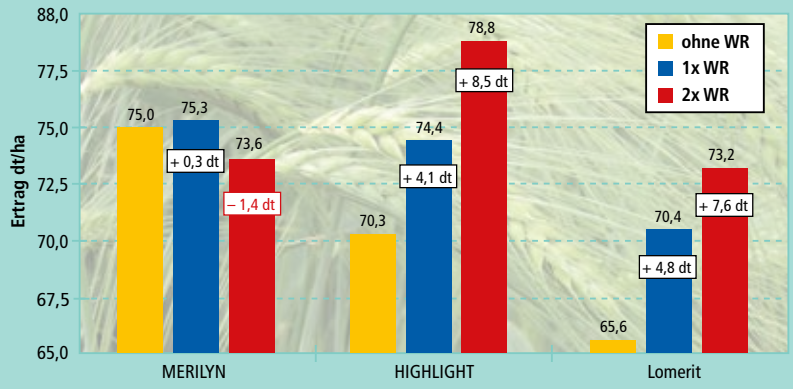
Die Höhe der 1. Gabe liegt bei 60–80 kg N/ha. Auf schwereren Böden eher 80 kg N/ha. Die Anschlussdüngung zum Schossen sollte in EC 31 erfolgen.

HIGHLIGHT bildet sehr kräftige, dicke Halme aus und hat eine gute bis mittlere Standfestigkeit (BSA-Note 4). Da sie eine relativ langwüchsige Sorte ist, empfehlen wir trotzdem eine gute Absicherung der Standfestigkeit. Im Anbaujahr 2006/07 und 2007/08 haben wir zum Thema Wachstumsreglereinsatz Versuche mit verschiedenen Wachstumsreglervarianten angelegt. Die Versuchsergebnisse, hier als Beispiel die Ergebnisse aus dem Jahr 2007/08 (Abb. 1), zeigen, dass bei HIGHLIGHT eine Doppelbehandlung die höchsten Erträge bringt. Eine gute Absicherung der Standfestigkeit von HIGHLIGHT ist deshalb ein wichtiger Faktor, um das hohe Ertragspotenzial dieser Sorte ausschöpfen zu können. Als gut geeignet erwies sich die Strategie 0,4–0,6 l/ha Moddus als Vorlage und 0,3–0,4 l/ha Camposan Extra in EC 37/39. Wichtig ist, dass die erste Behandlung früh in EC 31/32 erfolgt, damit schon die unteren Internodien des Halmes gut eingekürzt werden. Insbesondere beim Einsatz von Camposan Extra in der späteren Behandlung ist natürlich bei heißem Wetter höchste Vorsicht geboten. Hier sollte nicht während der größten

**Mehr Sorteninfos**

**Im Internet unter**
**www.dsv-saaten.de**

**Abb. 1: Ergebnisse Wachstumsreglerversuche 2007**




Standorte Merklingsen (NRW) und Bückwitz (Brandenburg)

Hitze, sondern besser in den Abendstunden gespritzt werden. Eine Reduktion der Aufwandmenge um 0,1 bis 0,2 l/ha ist dann zusätzlich geboten. Dies gilt auch bei Mischungen mit Azol-Fungiziden. Wird Medax Top eingesetzt z.B. 0,75 + 0,75 l/ha, ist es wichtig, dass die zweite Behandlung spätestens 2–3 Wochen nach dem 1. Spritztermin erfolgt, da Medax Top in der Wirkung nicht so lange anhält wie Moddus. Auch ist bei Medax Top bei Hitze oder Trockenheit große Vorsicht geboten.

Auf leichten trockenen Standorten mit geringem Ertragspotenzial ist eine einmalige Behandlung mit z.B. Moddus in EC 31/32 ausreichend.

Generell verlangt der Wachstumsreglereinsatz Fingerspitzengefühl und die Aufwandmengen sollten sich stark an den Witterungsbedingungen orientieren.

Vorsicht ist nach Erfahrungen der Landwirtschaftskammer NRW bei gleichzeitiger Ausbringung von Herbiziden, wie z.B. Starane, Wachstumsregler und Harvesan, geboten. Hier sollte das Herbizid lieber später separat gespritzt werden.

Bei den Fungiziden ist auf eine gute Netzfleckenwirkung zu achten. Gegenüber Netzflecken und Mehltau hat HIGHLIGHT eine mittlere Anfälligkeit, während die Resistenzen gegen Rhynchosporium, Zwergrost und Ramularia sehr gut sind.

## Winterweizen AKTEUR

Als Sorte mit starker Praxisverbreitung dürfte die Produktionstechnik bei AKTEUR bekannt sein. Wichtig ist: Wachstumsregler nicht überziehen, da AKTEUR über eine sehr gute Standfestigkeit verfügt. Frühzeitiger Fungizideinsatz, um Septoria tritici frühzeitig zu kontrollieren. Bestand auf Gelbrost in der Schossphase kontrollieren, AKTEUR ist sehr anfällig gegenüber Gelbrost. Wenn bei Befall umgehend ein gut wirksames Fungizid eingesetzt wird, ist der Befall gut auszuschalten. Insbesondere im letzten Jahr zeigte AKTEUR einen starken Befall mit Mehltau. Es ist davon auszugehen, dass durch die regional sehr starke Anbauintensität von AKTEUR seine anfangs sehr gute Mehltauresistenz nicht mehr wirksam ist. Deshalb empfehlen wir beim Fungizideinsatz Mittel mit guter Mehltauwirkung zu wählen. Die 1. Behandlung könnte zum Beispiel sehr gut mit dem neuen Input-Talius-Pack oder Capalo erfolgen. Ist bei der Abschlussbehandlung noch Mehltau vorhanden, sollte auch zu diesem Zeitpunkt auf gute Mehltauwirkung der eingesetzten Mittel geachtet werden.

## Winterweizen POTENZIAL und CHEVALIER

Sowohl POTENZIAL als auch CHEVALIER verfügen über eine gute Standfestigkeit, deshalb reichen niedrige bis mittlere Aufwandmengen an Wachstumsreglern. Die Fungizidbehandlung ist auf die Bekämpfung von Septoria tritici auszurichten, gegen die übrigen Krankheiten besitzen beide Sorten ein gutes Resistenzpaket. POTENZIAL und CHEVALIER realisieren ihren Ertrag über eine höhere Bestandesdichte. Bei dünnen Beständen ist eine frühzeitige und

**Bestandesführung DSV-Weizensorten**

| | Qualitätsgruppe[1] | Wachstumsregler-Bedarf | Fungizidintensität | anzustrebende Bestandesdichte[1] Ähren/m² |
|---|---|---|---|---|
| AKTEUR | E | gering | hoch | 420–480 |
| PAROLI | A | hoch | hoch | 500–550 |
| POTENZIAL | A+ | gering | mittel | 550–600 |
| CHEVALIER | A+ | gering | mittel | 550–600 |
| DISCUS | A+ | mittel | gering | 550–600 |
| HATTRICK | B | mittel–hoch | hoch | 500–550 |

+ sehr qualitätssicher und fallzahlstabil [1] mittlere Standortgüte

*Um hohe Erträge zu realisieren, werden 3 kräftige Triebe benötigt.*

höhere Andüngung mit Stickstoff zur Bestockungsförderung und eine rechtzeitige 2. Gabe zum Schossen zur Vermeidung der Triebreduktion angebracht. Eine gute Möglichkeit die Bestockung anzuregen, ist auch ein Anwalzen im zeitigen Frühjahr.

## Winterweizen DISCUS und PAROLI

Beide Sorten haben ihre größte Anbauverbreitung im Norden. Als sehr gesunde Sorte benötigt DISCUS geringere Fungizidintensitäten, während PAROLI sein hohes Ertragspotenzial bei hoher Fungizidintensität ausschöpft. Bei PAROLI ist die erste Behandlung auf Mehltau und Septoria auszurichten, die zweite (und ggfs. dritte) auf Braunrost und Septoria. Hat DISCUS einen mittleren Wachstumsregleranspruch, so ist bei PAROLI ein intensiver Einsatz von Wachstumsreglern notwendig. Auf sehr ertragreichen Standorten mit sicherer Wasserversorgung ist unter Umständen eine dritte Spritzung mit 0,2–0,4 l/ha Camposan in EC 34/37 angebracht. DISCUS ist eine Sorte, die zu Wachstumsbeginn relativ zierliche Pflanzen mit dünnen Blättern ausbildet, dadurch wird eine schwache Bestandesentwicklung vorgetäuscht. Dies kann zu überzogenen Stickstoffgaben führen. Da DISCUS aber ein sehr gutes Bestockungsvermögen hat, besteht die Gefahr, dass dann der Bestand in zu hohe Ährendichten läuft. Deshalb bei DISCUS die Andüngung nicht überziehen.

**Oliver Wellie-Stephan**

Fon 0 29 41/29 64 87
Fax 0 29 41/2 96 48 87

wellie-stephan@dsv-saaten.de